

AUF DEN PLÄTZEN 11 BIS 20:

11. Bergfink



16. Erlenzeisig



12. Buntspecht



17. Gimpel



13. Türkentaube



18. Rotkehlchen



14. Kleiber



19. Elster



15. Schwanzmeise



20. Saatkrähe



Die Stunde der Wintervögel hat geschlagen:

• Höhenflug der Kohlmeise

Im neunten Jahr der Wintervogelzählung fliegt die Kohlmeise als häufigster beobachteter Vogel wieder auf Rang eins zurück. Im Vorjahr musste sie die Goldmedaille an den Feldsperling abgeben, da aufgrund großer Nahrungsverfügbarkeit weniger Meisen in Österreich überwinterten als gewöhnlich.

• Sinkflug der Amsel & Sturzflug des Grünfinken

Der Amsel-Winterbestand nahm im Vorjahresvergleich um 20 % ab. Dieser Einbruch könnte mit einem erneuten Ausbruch des für Amseln gefährlichen Usutu-Virus zu tun haben und dem schlechten Bruterfolg durch große Trockenheit im Frühsommer geschuldet sein. Der Grünfink hat mit einer Parasitenerkrankung zu kämpfen, die bei betroffenen Vögeln tödlich endet. Seine Bestände sind seit 2011 mehr als die Hälfte gefallen.

• Neuer Teilnehmerrekord

Trotz des vielerorts fehlenden Winters war die Beteiligung an der österreichweiten Wintervogel-Zählaktion noch nie höher: 10.124 Vogelfreunde zählten 262.671 Vögel. Aufgrund der milden Temperaturen wurden im Schnitt nur 37 Vögel pro Garten gezählt, ein Vogel weniger als im Vorjahr. Größte Zuwächse an zählenden Vogelfans gab es in Salzburg (+374) und Wien (+ 290).

Bitte vormerken:

Rund um den **6. Jänner 2019** feiern wir unser 10-jähriges „Stunde der Wintervögel“ Jubiläum. Seien Sie mit dabei!

Impressum: BirdLife Aktuell, Nr. 01/2018 • BirdLife Österreich, Museumsplatz 1/10/8, 1070 Wien, Tel. (01) 523 46 51 • Fax (01) 523 46 51 50 • E-Mail: office@birdlife.at, www.birdlife.at • IBAN: AT19 2011 1824 3717 0602, BIC: GIBAATWWXXX, Österreichische Post AG, Sponsoring Post GZ 06Z037134 S, Fotos: H. Assil, M. Dvorak, G. Stolz, L. Lugerbauer, C. Roland, B. Baldrian, H. Tarnowiecki, pixabay, istock



Wer flog aufs Sieger-Stockerl?

**STUNDE DER
WINTERVÖGEL**

2018

DIE BESTEN PLÄTZE AM FUTTERHAUS: UNSERE TOP 10

Platz 1



DIE KOHLMEISE

hat das Siegerstockerl für sich zurückerobert und damit den Vorjahressieger Feldsperling zurückgedrängt. Die größte unserer Meisen ist damit eindeutig der häufigste Gartenvogel: In 9 von 10 Gärten wurden durchschnittlich 5,5 Individuen gesichtet. Die bekannte Meise mit ihrer gelben Unterseite und dem schwarzen Mittelstreif gilt als sehr anpassungsfähig und fühlt sich im Wald, Garten, Park und sogar im innerstädtischen Bereich sehr wohl.

Platz 2



Der Hausperling

auch „Spatz“ genannt, nahm österreichweit fast schon traditionell seinen 2. Platz ein. Nur in Vorarlberg wurde der Hausspatz bereits zum fünften Mal in Folge zum Sieger gekürt.

Platz 3



Der Feldsperling

war vergangenes Jahr der Siegevogel und flog diesen Winter ganz knapp auf den 3. Stockerlplatz zurück. Damit hat sich der sehr soziale Vogel aber wieder seinen Stamplatz gesichert.

Platz 4



Die Blaumeise

konnte sich um 2 Plätze im Vergleich zum Vorjahr verbessern. Die kleine Meise mit dem besonders spitzen Schnabel und der blauen Oberseite hat damit ihr zweitbestes Ergebnis erzielt.

Platz 5



Die Amsel

ist einer der Verlierer der Zählaktion, ihr Bestand ist im Vergleich zum Vorjahr um 20 % gefallen. Besonders im Burgenland und in Tirol ist der Negativtrend der schönen Drossel sehr auffallend.

Platz 6



Der Buchfink

fiel um einen Platz zurück. Übrigens sind bei uns im Winter fast nur Männchen anzutreffen, da die Weibchen als Teilzieher die harten Wintermonate in Südwesteuropa verbringen.

Platz 7



Der Grünfink

lässt vermutlich aufgrund der Parasitenerkrankung Trichomoniasis im Sommer weiterhin Federn. Er taucht nur noch halb so häufig in den heimischen Gärten auf als noch vor sieben Jahren.

Platz 8



Der Stieglitz

blieb seinem vorjährigen 8. Platz treu. Der besonders farbenfrohe Vogel wird aufgrund seiner Futtervorliebe für Disteln auch Distelfink genannt. Er wurde in etwa 30 % aller Gärten gesichtet.

Platz 9



Die Tannenmeise

hat sich in den letzten beiden Jahren um zwei Plätze verbessert. Die kleine schwarz/graue Meise prägt die Nadel- und Mischwälder der Alpen, da sie sich gerne in fichtendominierten Beständen aufhält.

Platz 10



Die Aaskrähe

wurde um einen Platz zurückgedrängt. In Wien aber flog die Krähe auf den 2. Platz, da sie als Kulturfolger und Allesfresser das reiche Nahrungsangebot von Städten gut zu nutzen weiß.